

# **Meckerforum, hier darf alles rein, was doof ist**

**Beitrag von „RosaLaune“ vom 11. Mai 2024 15:44**

Von einem Rabbiner die Teilnahme an einem christlichen Gottesdienst erwarten (weil das ein Zeichen setzen könnte?!), das ist eine typische Form des christlichen Antijudaismus (und wie ich finde auch des Antisemitismus). Und nein, damit werfe ich hier niemandem vor, menschenfeindlich zu sein. Aber man darf meine Worte gerne als Appel verstehen, die eigenen Gedanken mal zu reflektieren.

Ich weiß nicht wer in diesem Forum noch einen nicht-christlichen Hintergrund hat. Ich bin kein Jude und mit dem Islam habe ich auch nicht mehr viel am Hut. Aber die Selbstverständlichkeit, mit der man Teilnahme an Kulthandlungen erwartet, finde ich schon erschreckend.

Kleiner Nachtrag: Das Bekenntnis zu dem einen Gott ist für einen gläubigen Juden so unumstößlich, dass er es nicht mal in lebensbedrohlichen Lagen ablegen darf. Fast alle Gebote der Torah darf (und muss!) man missachten, wenn es ansonsten das Leben gefährdet. Diesen Grundsatz nennt man pikuach nefesh. An Kulthandlungen für andere Gottheiten teilzunehmen geht aber auch dann nicht. Nur damit andere vielleicht verstehen, in welche Lage man Rabbiner Goldschmidt mit seiner Erwartung bringt.